

Antragsteller: CDU Kreisvorstand

Der CDU Kreisverband Konstanz fordert den Erhalt der Herzkllinik Konstanz

Der Bestand der Herzkllinik Konstanz ist akut gefährdet und damit, völlig unabhängig vom Betreiber der Klinik, die Versorgung der Patienten in der Region. Sei es die Herzchirurgie, die Kardiologie, die Elektrophysiologie (Behandlung von Herzrhythmusstörungen) oder auch die gezielte Behandlung von Kindern - für die Gesundheitsversorgung im Landkreis Konstanz ist die Herzkllinik essenziell!

Nicht nur für die Patienten, sondern auch für die Mitarbeiter muss schnell Klarheit geschaffen werden. Es geht um Arbeitsplätze - und um medizinischen Sachverstand vor Ort, der verloren zu gehen droht, wenn die Mitarbeiter zum Beispiel in die Schweiz abwandern.

Seit 2002 besitzt die Klinik eine Kassenzulassung und hat seither unzählige Patientinnen und Patienten behandelt, die ansonsten nur in weit entfernten Herzkliniken wie Freiburg, Tübingen oder Lahr behandelt hätten werden können. Vor 2002 war genau dies der Fall. Erst durch den Einsatz aller politischen Kräfte der Region war es möglich eine Kassenzulassung für die damals privat gegründete Herzkllinik zu erhalten. Neben der CDU-Gemeinderatsfraktion mit deren damaligen Vorsitzenden Wolfgang Müller-Fehrenbach und viele engagierte Mitgliedern des „Fördervereins Herzkllinik Konstanz“ war es dem damaligen Landtagsabgeordneten Andreas Hoffmann zu verdanken, dass eine Zulassung erfolgt ist und lebensbedrohliche Situationen durch lange Transportwege nicht mehr nötig waren.

Heute würde gerne der GLKN die Aufgabe der Herzkllinik übernehmen, was der CDU Kreisverband Konstanz ausdrücklich begrüßt. Offenbar findet nun aber ein unleidiges Ping-Pong-Spiel zwischen den Krankenkassen und dem Sozialministerium Baden-Württemberg statt, bei dem es um die Frage geht, ob der GLKN diese Leistung nach der Insolvenz der Herzkllinik übernehmen kann. Dies ist ein unhaltbarer Zustand und die Region braucht dringend Klarheit.

Wir fordern seitens des Sozialministeriums und der Krankenkassen ein klares Bekenntnis und eine Entscheidung zur herzmedizinischen Versorgung im Landkreis Konstanz und in der Region. Eine Zustimmung zur Übernahme der Leistungen der Herzkllinik ist jetzt notwendig. Ansonsten fällt die Region auf die Situation vor die Zeit von 2002 zurück, was eine wesentliche Verschlechterung für die ganze Region darstellt.